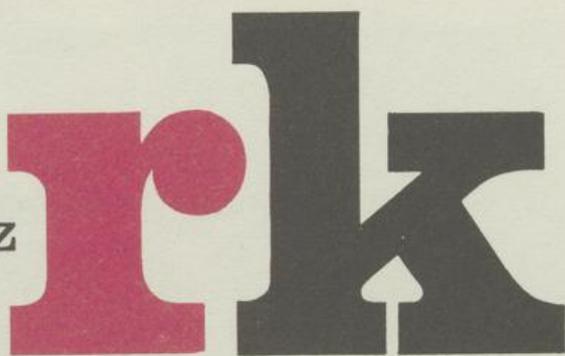


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 19. Oktober 1983

Blatt 2843

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS 20.000. Feuerwehreinsatz
ausgesendet: Stacher gegen Menschenhatz
(grau)

Kommunal: Freitag Gemeinderat
(rosa) 20 Jahre Pensionistenheim "Sonnenhof"
40 Jahre im Dienst der Stadt Wien

Lokal: Ehrung für Hochzeitspaare
(orange) Neue Verkehrsampel in der Simmeringer Hauptstraße

Nur
über FS: 18.10. Feuerwehr rettete Kleinkind vor "Fenstersturz"

.....
Bereits am 18. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

20.000. Feuerwehreinsatz

Utl.: Heuer wird neue Rekordmarke erreicht

=++++

13 #Wien, 18.10. (RK-LOKAL) Am Dienstag hatte die Wiener
Feuerwehr ihren 20.000. Feuerwehreinsatz in diesem Jahr zu leisten.
Einsatzort war das Hotel Atlas in Wien 7, Lerchenfelder Straße 1-3.
Der Einsatz wurde am Vormittag, kurz nach 10 Uhr, durch eine
Fehlalarmmeldung des Brandmelders ausgelöst. Nach Ansicht der Feuerwehr
ist heuer eine neue Rekordmarke an Einsätzen zu erwarten.#

Der 20.000. Einsatz wurde im Vorjahr erst am 15. November
erreicht. Für 1983 rechnet man mit mehr als 25.000
Feuerwehreinsätzen. 1982 waren es 23.446, 1981, dem bisherigen
Rekordjahr, waren es 24.663. Zum Vergleich: Im Jahr 1969 hatte die
Feuerwehr lediglich 14.973 Einsätze. (Schluß) fk/jh

NNNN

.....
Bereits am 18. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stacher gegen Menschenhatz

=++++

14 Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Gegen jegliche Form der Menschenhatz sprach sich Dienstag Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER im Zusammenhang mit einer von öVP-Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS im Pressedienst ihrer Partei veröffentlichten Presseaussendung über Vorkommnisse im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe aus. Zu der Feststellung, daß die Aufsichtspflicht gegenüber dem betroffenen Primarius verletzt worden wäre, erklärte der Stadtrat, daß erst nach Abschluß der gerichtlichen Untersuchungen und Ermittlungen der Disziplinarbehörden eindeutig feststehen wird, wie weit hier tatsächlich eine Verletzung der Aufsichtspflicht vorliegt. Stacher wandte sich in diesem Zusammenhang erneut gegen jede Form der persönlichen, parteipolitischen oder pressemäßigen Justiz. Darüber hinaus empfiehlt er der öVP-Politikerin, Dienstordnung und Dienstrecht eingehend zu studieren und sich darüber zu informieren, daß ohne Beweis keine sofortige Dienstsuspendierung veranlaßt werden kann. Was die Stellungnahme der öVP-Stadträtin zu seinen Ausführungen über den "Zielplan für die Krankenversorgung und Altenhilfe" betrifft, so stelle er mit Erstaunen fest, sagte Stacher, daß Frau Hampel-Fuchs von "Einwänden" spricht, obwohl er bisher noch nicht auf die seiner Meinung nach ungerechtfertigten Kritiken der öVP eingegangen ist. Dazu wird jedoch sicherlich in der kommenden Gemeinderatssitzung Gelegenheit sein, schloß Stacher. (Schluß) zi/rb

NNNN

Ehrung für Hochzeitspaare

Utl.: Zwei "Steinerne" und zwei "Eiserne" Hochzeiten

=++++

1 Wien, 19.10. (RK-LOKAL) Bürgermeister Leopold GRATZ ehrte in dieser Woche mit einem Festakt im Wiener Rathaus mehr als dreihundert Ehepaare, die in der Zeit zwischen Mai und August ein Hochzeitsjubiläum feierten. Insgesamt waren 301 Paare zur Feier der "Goldenen Hochzeit", 47 Paare zur Feier der "Diamantenen Hochzeit", zwei Paare zur Feier der "Eisernen Hochzeit", das ist der 65. Hochzeitstags, und zwei Paare zur Feier der "Steinernen Hochzeit" - nach 67 1/2 Jahren Ehestand - eingeladen. Bürgermeister Gratz dankte den älteren Mitbürgern für ihre Leistungen beim Wiederaufbau der Stadt Wien aus den Trümmern der Kriegszeit und in den schwierigen Zeiten der Nachkriegszeit. "Ohne Ihren bewundernswerten Einsatz hätten wir heute nicht dieses Wien, in dem wir uns alle wohlfühlen können", sagte Gratz.

Eine kleine Statistik: Beachtlich ist auch die Zahl der Nachkommen der Jubiläumshochzeiter. Die 352 Ehepaare haben 451 Kinder, 609 Enkelkinder und 100 Urenkel. (Schluß) fk/gg

NNNN

Neue Verkehrsampel in der Simmeringer Hauptstraße

-++++

2 Wien, 19.10. (RK-LOKAL) Das Beschleunigungsprogramm für die Straßenbahnlinie "71" geht weiter. Damit die Straßenbahn mit geringstmöglichen Aufenthalten durchkommt, wird Freitag vormittag an den Kreuzungen der Simmeringer Hauptstraße mit der Rinnböckstraße und mit der Döblerhofstraße eine neue Ampelanlage montiert, und vorhandene Verkehrslichtsignalanlagen werden umgestellt. Die neue Ampel bei der Rinnböckstraße regelt für den Kraftfahrzeugverkehr stadtauswärts die Querung der Straßenbahngleise. Am Freitag kommender Woche wird auch an der Kreuzung Rennweg - Grasbergergasse die Ampel in das Beschleunigungsprogramm für den "71er" einbezogen und entsprechend umgestellt. (Schluß) sc/ko

NNNN

Freitag Gemeinderat

Utl.: Zielplan und Tarife

=++++

3 Wien, 19.10. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat tritt am Freitag, dem 21. Oktober, um 9 Uhr zu einer Geschäftssitzung zusammen, die mit einer Fragestunde eingeleitet wird. Auf der Tagesordnung stehen etwa fünfzig Geschäftsstücke. Im Mittelpunkt der Debatte werden der von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER dem Gemeinderat vorgelegte "Zielplan für die Krankenversorgung und Altenhilfe in Wien" sowie der Antrag von Verkehrsstadtrat Johann HATZL auf Tarifänderung bei den Wiener Verkehrsbetrieben stehen. (Schluß) fk/ko

NNNN

20 Jahre Pensionistenheim "Sonnenhof"

=++++

4 #Wien, 19.10. (RK-KOMMUNAL) Vor 20 Jahren, am 23. Oktober 1963, wurde im 22. Bezirk, Viktor-Kaplan-Straße 6 - 8, das Pensionistenheim "Sonnenhof" als erstes Heim des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime eröffnet. Aus diesem Anlaß fand Mittwoch in Anwesenheit von Bürgermeister Leopold GRATZ und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, dem Präsidenten des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime, eine Feier statt.

Das Pensionistenheim wurde in den Jahren 1961 bis 1963 errichtet. 1970 erfolgte ein Zubau mit einem Veranstaltungssaal sowie Nebenräumen und in weiterer Folge die Schaffung verschiedener Einrichtungen, wie etwa Probewohnung, Ergotherapieaum usw. Von den seinerzeit eingezogenen Pensionären leben heute noch neun - acht Damen und ein Herr - im Heim. Von den 163 Pensionären sind 145 Frauen und 18 Männer, davon leben 12 in Ehepaar-Apartements.#

Das Durchschnittsalter der Pensionäre beträgt 82 Jahre. Ein Vergleich dazu: Im Jahr 1910 lag in Wien die Lebenserwartung bei 35 Jahren. Das heißt, sie hat sich in der Zwischenzeit mehr als verdoppelt.

In den 17 derzeit vom Kuratorium Wiener Pensionistenheime geführten Heimen gibt es 4.157 Wohn- und 500 Betreuungsplätze (inklusive dem Wiener Bund).

Das Pensionistenheim "Hetzendorf", das Platz für 281 Pensionäre bietet, wird morgen, Donnerstag, von Bürgermeister Leopold Gratz und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois Stacher offiziell eröffnet werden.
(Schluß) zi/gg

NNNN

40 Jahre im Dienst der Stadt Wien

Utl.: 278 Gemeindebedienstete im Festsaal des Rathauses geehrt

=++++

5 #Wien, 19.10. (RK-KOMMUNAL) Für die geleistete Arbeit im Dienst der Stadt Wien dankten Mittwoch im Festsaal des Wiener Rathauses Bürgermeister Leopold GRATZ und Personalstadtrat Friederike SEIDL 278 Wiener Gemeindebediensteten, die heuer ihr 40jähriges Dienstjubiläum feierten.#

Zwtl.: Gratz: Wir brauchen wieder Optimismus

Bürgermeister Leopold GRATZ verwies in seiner Rede auf den ungeheuren Optimismus, mit dem sich alle, vor allem auch die Gemeindebediensteten, nach 1945 am Wiederaufbau der Stadt beteiligt haben. Demgegenüber stehe ein beängstigender Pessimismus der 80er-Jahre. "Wir brauchen wieder den Optimismus und die Einsatzbereitschaft für eine gute, erfolgreiche Weiterarbeit", betonte Gratz. Die Jubiläumsfeier sei als Dank aller Wienerinnen und Wiener an alle zu verstehen, die durch Jahrzehnte trotz Schwierigkeiten ihre Kraft und ihr Können in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben, schloß Gratz.

Stadtrat Seidl erinnerte in ihrer Begrüßungsrede an jene Zeit, als die meisten der Jubilare in den Dienst der Stadt Wien getreten sind: "Sie alle haben bei der Stadt Wien zu arbeiten begonnen, als die Stadt in Trümmern lag. Sie haben mitgeholfen, daß Wien wieder zu einer Stadt wurde, in der sich die Menschen wohl fühlen. Ich meine damit nicht nur den Wiederaufbau einer zerstörten Stadt, sondern auch Ihren Anteil daran, daß die Wiener Stadtverwaltung heute als moderner Dienstleistungsbetrieb angesehen werden kann." (Schluß)
lei/ko

NNNN